

Guten Morgen liebe Mitglieder,

guten Morgen liebe Gäste,

zu unserem traditionellen Neujahrsfrühschoppen möchte ich euch herzlich begrüßen. Wie in jedem Jahr wollen wir natürlich in erster Linie ein paar gemütliche Stunden mit euch verbringen. Die Gelegenheit möchte ich aber auch für einen kurzen Rückblick auf das letzte Jahr und einen Ausblick auf 2013 nutzen.

Zunächst aber noch mal ein gutes neues Jahr 2013! Ich wünsche euch Gesundheit, Glück, Erfolg und Zufriedenheit in allen Lebenslagen. Die Welt ist so hektisch geworden. Es ist schwer sich dem zu widersetzen. Davon kann ich selbst ein Lied singen. Arbeit, Gemeinderat, SPD und Weiterbildung rauben viel Zeit und Kraft. Euch wird es da nicht viel anders gehen. Deswegen wünsche ich uns allen, dass wir uns auch immer wieder mal Zeit für uns und unsere Lieben nehmen!

Wie ihr später im Ausblick sehen werdet, wird das aber gar nicht so einfach. Aber zunächst ein Blick zurück. Unsere Gemeinderäte haben ein arbeitsreiches Jahr hinter sich. Ich weiß, dass ich immer wieder antreibe und noch mehr verlange. Dabei passiert es auch mal, dass meine Erwartungen zu hoch gesteckt werden. An dieser Stelle möchte ich mich aber ausdrücklich bei meinen Fraktionskollegen für ihre geleistete Arbeit bedanken. Wir haben zusammen ein tolles Engagement gezeigt und konnten viel erreichen. Ein Dank dafür!

Gleich im Frühjahr 2012 konnten wir wichtige Weichenstellungen mit beeinflussen. Der Gemeinderat hat bei einem Workshop die Schwerpunkte der kommenden Baumaßnahmen festgelegt.

Sehr wichtig war, dass sich unser Wunsch durchgesetzt hat, keine zusätzliche Halle ins Ortszentrum zu bauen, sondern die TUS-Halle zu übernehmen und an dieser Stelle eine neue Halle zu bauen. Hier gilt es intensiv mit den Vereinen zusammen zu arbeiten und ein Konzept auszuarbeiten, dass der Nutzung für Sport und Kultur gerecht wird.

Für das Wiedekindareal wurde der Bebauungsplan überarbeitet. Damit steht fest, wo sich das Seniorenheim, der neue Markt und das Ärztehaus wiederfinden werden. Gut gelaufen ist die Auswahl des Betreibers für die Senioreneinrichtung. Wir haben uns viele Einrichtungen angesehen.

Auch für die Bevölkerung wurde eine Informationsfahrt angeboten. Die hohe Beteiligung hat uns sehr gefreut. Der Gemeinderat hat sich für BeneVit als Betreiber entschieden. Jetzt laufen – in Zusammenarbeit mit den Planern der übrigen Gebäude – die Planungen für die Realisierung.

Für einigen Unmut hat die Umsetzung der Trinkwasserversorgung gesorgt. Auf die Details möchte ich gar nicht eingehen. Viele Entscheidungen sind von außen durch Ämter beeinflusst, die uns keine andere Möglichkeit geben, als den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen. An der Bürgerversammlung wurde jetzt dann endlich über den aktuellen Stand umfangreich informiert. Das muss wesentlich öfter und in kürzeren Abständen geschehen. Die Bürger haben zu Recht einen Anspruch darauf zu erfahren, wie der Stand ist. Immerhin müssen sie auch die Finanzierung schultern.

Abgeschlossen wurde der Bau des Einbahnringes. Viel ist darüber gestritten worden. Ich kann mich an so manche lebhaftige Diskussion erinnern. Genau dies wünschen wir uns aber auch. Wir wollen nicht im stillen Kämmerlein entscheiden, sondern mit möglichst vielen Menschen Argumente austauschen. Die neue Verkehrsführung ist eine deutliche Verbesserung gegenüber früher und es zeigt, dass man dem Gemeinderat durchaus auch mal vertrauen kann, dass Entscheidungen wohl durchdacht sind. Inzwischen findet der Einbahnring in der Bevölkerung großen Zuspruch. Dies zeigt auch, dass intensive Gespräche mit den Bürgern wichtig sind für die Akzeptanz von Entscheidungen.

Bei einem anderen Thema ist das nicht so gut gelungen. Natürlich wurde dies auch durch den Zeitdruck bei der Entscheidung für den Standort der Kinderkrippe schwierig. Am Ende war einfach wenig Zeit vorhanden, um optimal zu informieren. Trotzdem sind die Verantwortlichen hier in der Pflicht. Es genügt nicht, einen Bericht über mehrere Seiten ins Amtsblatt zu stellen. Das komplett zu lesen und zu verstehen ist schon für die Leute schwierig, die tief in den Themen drin sind. Für „Außenstehende“ ist so etwas einfach zu umfangreich. Hier sind die Verwaltung und der Bürgermeister in der Pflicht, bessere Informationswege zu nutzen. Lieber in kürzeren Abständen und dafür komprimiert informieren. Davon haben unsere Mitbürger mehr. Das gilt aber natürlich auch für uns Gemeinderäte. Auch wir müssen uns Gedanken darüber machen, wie unsere Entscheidungen gut vermittelt werden können. Ich bin mir

darüber im Klaren, dass dies nicht immer so einfach ist. Aber es ist für die Akzeptanz der Entscheidungen von großer Bedeutung, dass wir die Bürger mitnehmen.

Ich möchte aber auch die Frammersbacher animieren, sich an unseren Versammlungen zu beteiligen. In der Gemeinderatsstizung im September habe ich mich dazu anscheinend etwas unglücklich ausgedrückt. Ich hatte davon gesprochen, dass sowohl die Gemeinde eine Bringschuld für Informationen, als auch die Bürger eine gewisse Holschuld haben. Damit wollte ich aber nicht sagen, dass die Bürger in der Pflicht sind sich die Informationen selbst zu beschaffen – z.B. indem sie ständig auf zur Verwaltung gehen müssen. Ich habe nur den Wunsch, dass die Menschen die Möglichkeiten nutzen und unsere öffentlichen Versammlungen besuchen, um uns dort ihre Wünsche, Anregungen oder auch Kritik mit auf den Weg zu geben. Dort gibt es die Möglichkeit auch mal etwas ausführlicher zu informieren. Wir versuchen über Presse und Internet ständig und in kurzen Abständen Informationen zu verteilen. Dort ist der Platz aber natürlich beschränkt und man kann nicht jede Frage beantworten. In einer Diskussion kann man dies aber tun. Gerade unser Arbeitskreis „Frammersbach ist I(i)ebenswert!“ bietet allen Frammersbachern die Möglichkeit ihre Themen einzubringen. Aber auch bei jeder anderen unserer öffentlichen Versammlungen sind Interessierte herzlich willkommen. Wir stellen uns dort gerne den Fragen. Natürlich ist so etwas nicht immer angenehm. Dieser Meinungs austausch gehört aber zu einer funktionierenden Demokratie dazu.

Im kommenden Jahr wird es eine Fülle von Themen geben, bei denen solche Diskussionen erwünscht sind. Auch 2013 wird der Stadtumbau wieder eine zentrale Rolle spielen. Schon im Frühjahr soll es im Wiedekindareal an die Abrissarbeiten gehen. Parallel dazu werden die Planungen für die neuen Gebäude weiter geführt. Wir werden mit Hochdruck daran arbeiten, noch in 2013 zumindest mit den Bauarbeiten für neuen Markt beginnen zu können.

Ein Thema, dass dabei stärker in den Fokus rücken muss ist die Energieversorgung. Gerade das Thema zentrale Versorgung mit Wärme muss geklärt werden. Mit dem Rathaus, dem neuen Markt, dem Ärztehaus, dem Seniorenhaus und dann später einer neuen Halle ist ein großer Gebäudekomplex, der zentral versorgt werden kann. Im Spessart

bietet sich eine zentrale Hackschnitzelheizanlage an. Aber auch andere Energieformen müssen überprüft werden. Begleitet werden muss das durch einen Profi. In die Planungen muss deswegen ein Energieberater eingeschaltet werden. Auch bei dem Thema drängt die Zeit. Für die neuen Gebäude ist ja mitentscheidend, ob jeweils eine eigene Energieversorgung oder zumindest teilweise eine zentrale Versorgung geplant werden muss.

Ein großes Jubiläum kann unser Schwimmbad feiern. Wir haben uns dafür ausgesprochen, nicht ein großes Event zu machen, sondern mit einer Veranstaltungsreihe über das ganze Jahr verteilt, unser Schwimmbad dauernd im Gespräch zu halten. Die Vermarktung muss zukünftig einfach besser werden. Die FraMaG wird hier ihren Beitrag leisten müssen. Obwohl wir es deutlich im Gemeinderat angesprochen haben, wurde im letzten Jahr „vergessen“ das neue Planschbecken richtig anzupreisen. So etwas darf natürlich nicht passieren. Angefangen von ordentlichen Zeitungsberichten, über eine moderne Präsentation im Internet über Flyer und vielem mehr gibt es genügend Möglichkeiten das Schwimmbad ins Gespräch zu bringen. Das muss zukünftig auch genutzt werden. Die FraMaG hat inzwischen bessere Arbeit geleistet. Die beiden Highlights waren der Blumen- und Gartenmarkttag und der Holzmarkt. Damit haben wir zwei Themenmärkte etabliert, die man zukünftig mit Frammersbach verbindet. Das ist wirklich ein großer Erfolg. Das Schwimmbad sollte jetzt das nächste Projekt sein.

In 2013 soll auch die Verbesserung der Internetverbindung abgeschlossen werden. In Habichsthal dürfte das im Frühjahr gelingen. Der Rest des Ortes wird bis Ende 2013 erschlossen. Ich weiß, dass es vielen zu langsam geht. Aber wir sind jetzt in der Umsetzung. Da für die Bauarbeiten eine der erfolgreichen Frammersbacher Kabelbauer verantwortlich ist, bin ich auch optimistisch, dass es im Zeitrahmen und in hoher Qualität gelingt.

Noch mehr Gemeindethemen möchte ich für heute noch nicht aufgreifen. Es steht z.B. noch das Jubiläum unserer Partnerschaft mit Nadasch an. Darüber und über vieles andere werden wir uns im Laufe des Jahres in unseren Versammlungen beschäftigen. Die nächste Sitzung unseres Arbeitskreises „Frammersbach ist I(i)ebenswert!“ wird z.B. den Schwerpunkt Vereinsarbeit, Vereinsleben und Ehrenamt haben. Die

Vereine sind ein wichtiger Pfeiler hier in Frammersbach. Darum ist es auch wichtig, sich mit ihren Themen zu beschäftigen.

Für die SPD ist 2013 ein besonderes Jahr. Seit 150 Jahren kämpfen Sozialdemokraten für soziale Gerechtigkeit. Es war eine Wechselhafte Geschichte, mit vielen Höhen aber auch tiefen Tälern. Ein großer Sozialdemokrat hätte in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag gefeiert – der Nobelpreisträger Willy Brandt. Die Erinnerung an die Geschichte unserer Partei soll auch wieder ins Gedächtnis rufen, was diese Partei für die Rechte der Menschen in diesem Land getan hat. Ob es das Erkämpfen des allgemeinen Wahlrechts oder das Frauenwahlrecht im Speziellen war, ob es die sozialen Sicherungssysteme sind. Wichtige Rechte für Arbeitnehmer wäre ohne die SPD niemals eingeführt worden. Oder denkt mal an die Rolle der Sozialdemokraten in der Zeit von 1933 bis 1945. Wären die Politiker anderer Parteien so standhaft geblieben, wie die Sozialdemokratischen Abgeordneten im Jahr 1933, Hitler hätte keine menschenverachtende Diktatur aufbauen können. Tausende haben dafür mit ihrem Leben bezahlen müssen. Sie haben ihr Gewissen über ihr eigenes Wohl gestellt. Bei der Entscheidung über das Ermächtigungsgesetz hat Otto Wels gesagt, dass „man uns unsere Freiheit rauben kann, aber niemals unsere Würde!“ Seine Appelle an die anderen Parteien blieben ungehört. Aber die SPD verweigerte sich standhaft. Bezahlt hat sie es mit einem Verbot und massenhaften Verhaftungen und Verschleppungen. An diese Rolle der SPD in der dunkelsten Stunde der deutschen Geschichte dürfen wir ruhig gelegentlich mit Stolz erinnern!

In Frammersbach werden wir nach ein paar Jahren wieder ein SPD-Fest veranstalten. Da der Musikverein in diesem Jahr das große Fest abhält und deswegen nicht auch noch zusätzlich sein Lindenfest, haben wir uns entschlossen, in diesem Jahr am Marktplatz zu feiern. Der Termin ist der 09.06. Bitte plant das schon mal fest ein!

Da in diesem Jahr mehrere Wahlen anstehen. Werden wir natürlich auch den Kandidaten die Möglichkeit bieten, sich zu präsentieren. Marc Schenk für den Bezirkstag, Harald schneider für den Landtag und Bernd Rützel für den Bundestag haben unsere Unterstützung verdient.

Ein halbes Jahr später steht dann auch hier in Frammersbach die nächste Wahl an. Im Frühjahr 2014 wird der Gemeinderat wieder

gewählt. Auch darauf müssen wir uns natürlich vorbereiten. Über den Stand dazu möchte ich öffentlich noch nichts verraten. Nur so viel: Wir waren bisher nicht untätig. Hier aber auch der Hinweis: Wir werden unsere Liste wieder für Nichtmitglieder öffnen. Uns ist ein Querschnitt durch die Bevölkerung wichtig. Wir wollen engagierte Menschen auf unserer Liste und im Gemeinderat haben. Da kommt es nicht so sehr auf eine Mitgliedschaft bei uns an. Alle interessierten Frammersbach, die sich schon mal über den Gemeinderat Gedanken gemacht haben, oder bisher noch nicht, oder auch Frammersbacher, die unzufrieden sind, wie es bisher im Gemeinderat läuft kann ich nur ermuntern, den Schritt zu einer Kandidatur zu gehen. Für Interessierte haben wir immer ein offenes Ohr. Natürlich muss man von seinen Wertevorstellungen und seiner Grundeinstellung schon zur SPD passen. Aber wie gesagt, wollen wir in erster Linie eine breit aufgestellte Liste nominieren.

Dazu werden regelmäßige Versammlungen und Vorstandssitzungen kommen. Wie vorhin erwähnt, wird es also auch 2013 nicht langweilig. Ich würde mich freuen, wenn wir bei diesen Treffen nicht alleine sondern mit möglichst vielen Menschen zusammensitzen. Die SPD ist ein diskussionsfreudiges Völkchen und das ist auch gut so. Ich freue mich schon auf die vielen Möglichkeiten, dies auch in diesem Jahr wieder unter Beweis zu stellen.

Abschließen wünsche ich euch noch mal ein erfolgreiches Jahr 2013. Bleibt gesund und munter.

Und jetzt: guten Appetit!

Christian Holzemer

Vorsitzender
SPD-Frammersbach